

# Calmer Calmbaum

Nr. 124. Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 96. Jahrgang.

Verlagspreis: In der Stadt mit Zehrlohn M. 12.00 vierteljährlich. Bezugspreis M. 12.00 mit Bestellgeld. — Schluß der Anzeigenannahme 8 Uhr vormittags.

## Die französischen Schikanen in der Wiederaufbaufrage.

Paris, 31. Mai. Wie der „Intendant“ meldet, soll heute abend die letzte Sitzung der deutschen und französischen Bauwerksverständigen, die über die bekannten 25 000 Holzhäuser verhandeln, im Ministerium der besetzten Gebiete stattfinden. Den Vorsitz dürfte Minister Loucheur führen. Unter den Deutschen von deutschen Modellen hätten die französischen Sachverständigen drei Typen ausgewählt, einen für ein Arbeiterhaus, einen für das Haus eines Meisters und einen für die Wohnung eines Ingenieurs. Nachdem gestern die Deutschen die Preise für diese Typen bekanntgegeben hätten, seien sofort Vertreter des französischen Holzbau aufgefördert worden, einen französischen Konkurrenzpreis aufzustellen, der als Preisgrundlage dienen soll. Die Entscheidung wird heute abend getroffen werden. Nach einer Beschreibung der deutschen Modelle schließt das Blatt mit der Bemerkung, es sei nicht unwahrscheinlich, daß diese Häuser, die an Ort und Stelle zunächst probeweise von den Deutschen aufgestellt werden, den Bewohnern, für die sie bestimmt sind, gefallen werden.

Paris, 31. Mai. In der heutigen Nachmittagsitzung des Senats verteidigte Minister Loucheur bei Beratung des Budgets für den Wiederaufbau, die Pensionen und Zuwendungen an die Geschädigten das Regierungsprogramm für den Wiederaufbau. Er erklärte sich für eine Dezentralisation und ging alsdann zur Beilegung Deutschlands über. Er habe immer den Standpunkt vertreten, daß die Verwendung deutscher Arbeiter in großem Umfang aus den verschiedensten Gründen abgelehnt werden müsse, namentlich aber deshalb, weil man einen erheblichen Teil der Arbeitslöhne in Mark bezahlen müsse. Aber Deutschland könne sehr gut durch seine Arbeiter auf deutschem Gebiet Materialien vorbereiten, die in Deutschland für den Wiederaufbau verwendet werden würden. Die Beschäftigung deutscher Arbeiter müsse sich auf die absolut verwüsteten Gebiete, die von der Bevölkerung verlassen seien, beschränken. (Aha!) Er müsse zugeben, daß durch eine derartige Beschränkung die Frage ihr natürliches Interesse verliere. Die Deutschen hätten die Lieferung von 25 000 provisorischen Häusern angeboten. Er habe verlangt, daß man fester Gebaute liefere. Darüber werde verhandelt. Etwa 1800 Häuser könnten im Monat geliefert werden. Die Zahl lasse sich in kurzer Zeit auf 2500 monatlich steigern. Durch die Holzhäuser würde eine Ersparnis von 20 bis 25% im Verhältnis zu den Preisen für Steinhäuser erzielt. Wenn uns die Deutschen keine anderen Preise machen, so ist man nicht gezwungen, ihnen einen Auftrag zu erteilen. Er hoffe, von den Deutschen Materialien zu erlangen, aber nur in dem Maße, als dadurch die nationale Industrie nicht gefährdet werde. Aber die Industrie Frankreichs dürfe sich auch nicht der Forderung hingeben. Sie müsse sich vielmehr auf einen Kampf mit der deutschen Industrie vorbereiten. — Der Senat setzte die Einzelberatungen über das Budget, die heute vormittag begonnen wurde, fort und muß sie noch heute abend zum Abschluß bringen, da sonst die Bewilligung eines neuen Budgetzweckstels notwendig wird. — Die Franzosen haben alle das Bestreben, sich so rüpelhaft wie möglich zu benehmen. Der Wiederaufbau soll durch deutsche Arbeiter nicht vorgenommen werden, weil man erstens eine Beeinträchtigung der Bevölkerung befürchtet, so daß das künstlich gesteigerte Holzgehalt verloren gehen könnte, und weil man zweitens auf die Weise den Wiederaufbau am besten hintanzustellen kann, zu Zwecken der Erpressung immer neuer Summen und der Fortsetzung der Stimmungsmache. Die Schrift.

## Die bayerische Einwohnerwehrfrage.

München, 31. Mai. In der Sitzung des Staatshaushaltsausschusses des bayerischen Landtags gab Ministerpräsident v. Kahr über die Einwohnerwehrfrage folgende Erklärung ab: Die bayerische Staatsregierung ist in Uebereinstimmung mit der Reichsregierung entschlossen, in Erfüllung des Ultimatus in der Entwaffnung der Einwohnerwehr das Mögliche zu tun, wobei die Termine unübertretbar eingehalten werden. Dagegen hat sie sich nicht entschließen können, ihre bisherige Auffassung, daß die Einwohnerwehr nicht unter die Artikel 177 und 178 des Friedensvertrags und nicht in das Gesetz vom 22. März 1921 falle, aufzugeben. Die Reichsregierung wurde gebeten, diese Auffassung den alliierten Mächten mitzuteilen und nach Möglichkeit zu vertreten. Diese habe sich dazu bereit erklärt. Je nach der Stellungnahme der Entente wird die Reichsregierung die weiteren Entscheidungen von sich aus treffen, wobei eine loyale Stellungnahme der Staatsregierung selbstverständlich ist.

## Die Haltung der Parteien.

München, 31. Mai. Nach der Regierungserklärung des Ministerpräsidenten v. Kahr vertagte sich der Landtag um eine Stunde. Abg. Stang (B. V. P.) gab eine Erklärung dahin ab, daß die Koalitionsparteien ihr Einverständnis mit der durch den Ministerpräsidenten gegebenen Darlegung erklären. Die Koalitionsparteien sprechen der Regierung ihr Vertrauen aus und gaben der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Ministerpräsident, befehle von den edelsten Absichten für Reich und Land zielsicher jenen Weg gehen wird, der durch die Lebensinteressen des Reiches und des geliebten Bayernlandes vorgezeichnet ist. Abg. Talm (M. S. D.) bemerkte: In der Frage der Entwaffnung der Einwohnerwehren bekennend sich der Ministerpräsident und die Koalitionsparteien nunmehr in vollständiger Ueberzeugung ihrer bisherigen Politik zu den Anschauungen, die von der sozialdemokratischen Partei in der Erkenntnis der durch das Nachtgebot der Entente geschaffenen Zwangslage und eingebend der haaltlichen Notwendigkeit vertreten werden. Die sozialdemokratische Partei hat an der Durchführung der von der Regierung eingegangenen Entwaffnungsverpflichtungen konsequent mitgearbeitet. Trotz der klaren Sachlage leidet aber die heutige Erklärung des Ministerpräsidenten an Widersprüchen und Unvollständigheiten, weil für die Auflösung der Einwohnerwehr der Reichsregierung die alleinige Verantwortung zugeschoben wird. Meine Partei verlangt, daß nunmehr alle Verpflichtungen restlos und entschieden durchgeführt werden. Abg. Kunder (Komm.) wendet sich gegen die Regierungserklärung. Die Einwohnerwehren seien kein Instrument für die Regierung, um das Proletariat wieder zu knechten. Abg. Garel (Unabh.) wendet sich gegen die Auffassung der Sozialdemokraten, als ob der Ministerpräsident seinen früheren Standpunkt geändert habe. Seine Partei habe von Anfang an die Auffassung vertreten, daß die Einwohnerwehr gemäß Artikel 177 des Friedensvertrags aufzulösen seien. Der Redner kritisiert die Duldung der Bildung von Freikorps für Oberschlesien und erklärt, daß die U. S. P. zum Ministerpräsidenten Dr. Kahr nicht das Vertrauen habe, daß er die Entwaffnung der Einwohnerwehr durchführe. Schließlich wendet sich der Ministerpräsident noch gegen eine Bemerkung des Vorredners, daß die bayerische Regierung in der Einwohnerwehrfrage Sonderverhandlungen mit Privatpersonen der Entente gepflogen habe und sich besondere Rückversicherungen unter der Hand habe geben lassen. Er stellt fest: Alle Schritte, die unternommen worden sind, wurden im Einvernehmen mit der Reichsregierung unternommen. Zogendwelle besondere Abmachungen und Rückversicherungen kommen nicht in Frage.

## Die Auffassung der Führer der Einwohnerwehren.

Berlin, 1. Juni. Blättermeldungen aus München zufolge bezeichnen die Gau- und Kreis-Hauptleute der bayerischen Einwohnerwehr in einer Entschlüsselung das von der bayerischen Regierung gemachte Angebot als Grenze des Möglichen. Dem Ministerpräsidenten v. Kahr und Forstrat Dr. Eischerich wurde erneut das Vertrauen ihrer Führer ausgesprochen.

## Die oberschlesische Frage.

### Polnische Zerkünderungswut.

Berlin, 1. Juni. Nach Blättermeldungen aus Oppeln beginnen die Polen, sich im Kreise Groß-Strehlitz zurückzuziehen. Sie zerstören planmäßig das geräumte Gebiet. Der Rest des von ihnen angezündeten Schlosses Stubendorf und die zu ihm gehörende Brauerei, sowie die Kalkwerke in Groß-Strehlitz wurden von ihnen gesprengt. Der Kofeler Oberhafen ist nach zuverlässigen Nachrichten vollständig unterminiert und soll bei einem weiteren Rückzug der Polen gesprengt werden. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Gleiwitz meldet, explodierte in Feistritzscham die Lokomotive eines polnischen Panzerzugs, die von einem Warschauer Lokomotivführer bedient war, der anscheinend mit dem Mechanismus nicht vertraut war. Der Lokomotivführer wurde schwer verbrannt.

### Unverschämte Zumutungen an den deutschen Selbstschutz.

Berlin, 1. Juni. Der Kommandant des deutschen Selbstschutzes in Oberschlesien, General Höfer, ist von einer interalliierten Deputation aus Oppeln aufgefordert worden, die Auflösung und Entwaffnung des deutschen Selbstschutzes durchzuführen. Die Deputation machte außerdem den Vorschlag der Einrichtung einer neutralen Zone, die von den englischen Truppen besetzt werden soll. Da General Höfer von sich aus zu einer Antwort nicht ermächtigt war, hat er sich bis heute abend Beratungszeit erbeten. Der Zwölfer-Ausschuß der oberschlesischen Parteien und

Gewerkschaften, der sich gestern in Oberglogau als politische Vertretung des von den Insurgenten nicht besetzten ober-schlesischen Gebiets erklärt hat, hat das Ansuchen der Interalliierten Kommission abgelehnt unter Berufung auf die Erfahrungen des letzten Augustaufstands und unter der Betonung, daß dieses Verlangen im schärfsten Widerspruch zu den Zusagen stehe, die General Leroind der deutschen Bevölkerung gegeben habe. Das Projekt einer Dreiteilung Oberschlesiens wurde von dem Ausschuß als im Widerspruch zu den Bestimmungen des Friedensvertrags stehend bezeichnet und für unannehmbar erklärt. — Während die polnischen Aufrehrer dauernd ungehindert zu neuen Gewalttaten schreiten, will man den deutschen Selbstschutz auflösen.

### Die Angst der Alliiertenkommission vor den Polen.

Paris, 31. Mai. Wie der „Temps“ aus Oppeln meldet, hat die Interalliierte Kommission einstimmig beschlossen, die alliierten Regierungen zu ersuchen, über die Verhandlungen bezüglich der Aufstellung Oberschlesiens der Öffentlichkeit keinerlei Mitteilungen zu machen. Die Mitglieder der Kommission seien der Ansicht, daß jede Indiskretion die Kämpfe zwischen Polen und Deutschen aufs neue entfachen könne.

### Die englische Auffassung.

London, 31. Mai. Neuter zufolge soll Belgien zur Teilnahme an der Boulogner Konferenz des Obersten Rats eingeladen werden, wenn Fragen der Reparationen oder Zwangsmaßnahmen erörtert werden. Wie Neuter außerdem meldet, ist der bisherige Vorschlag, einen Sachverständigenausschuß zur Prüfung der oberschlesischen Frage zu ernennen, noch nicht formell angenommen worden. Man ist hier der Ansicht, daß die Ernennung von Sachverständigen, bevor die allgemeinen Richtlinien, die sie bei ihren Arbeiten befolgen sollen, vom Obersten Rat bestimmt worden sind, kaum die Lösung der oberschlesischen Frage fördern wird. Die britische Ansicht geht dahin, daß der Oberste Rat zuerst zusammentreten müsse und zwar so bald wie möglich.

London, 31. Mai. Wie Neuter erfährt, geht der letzte Vorschlag der englischen Regierung dahin, daß die nächste Zusammenkunft des Obersten Rats in der Mitte nächster Woche in Boulogne stattfinden soll. Auf der Tagesordnung stehe Oberschlesien, möglicherweise auch die Prüfung der Sanktionen. Außerdem sei es nicht unwahrscheinlich, daß auch die durch die Regierung von Angora geschaffene Lage besprochen werde. Es sei sicher, daß die Vereinigten Staaten und Japan vertreten sein würden.

London, 31. Mai. Neuter erfährt: In maßgebenden britischen Kreisen ist man der Ansicht, daß der letzte Vorschlag über die Einsetzung einer Sachverständigen-Kommission nicht den Kern der oberschlesischen Frage treffe. Es handle sich darum, zu beschließen, welches Land das zentral-oberschlesische Wirtschaftsgebiet erhalten soll. Die englische Regierung sei nach wie vor der festen Ansicht, daß der Oberste Rat so schnell wie möglich zusammentreten soll.

### Angeblliche ernste Vorstellungen in Paris.

Paris, 31. Mai. Wie „Deuvre“ versichert, ist die letzte englische Note zur oberschlesischen Frage in einem dringenden, sehr energiegelichen Tone gehalten.

### Die französische Antwort an England.

Paris, 31. Mai. Ueber den Inhalt der französischen Antwort auf die letzte englische Note die, wie die Agence Havas meldet, gestern dem englischen Botschafter in Paris übergeben wurde, schreibt das „Journal des Debats“, die französische Regierung erkläre darin, daß sie in dem Bemühen, das englische Gefühl nicht zu verletzen, trotz erster Einwendungen den Vorschlag, Oppeln als Sitz der Sachverständigen zu wählen, annehme. Indessen sei sie dem sofortigen Zutritt des Obersten Rats abgeneigt. Es seien in erster Linie Schwierigkeiten praktischer und persönlicher Art, die dem entgegenstünden: Premierminister Lloyd George sei während eines Teils der Woche abwesend, Ministerpräsident Briand werde in Paris durch die Senatshandlungen festgehalten und auch Graf Forza könne nicht rechtzeitig nach Boulogne abreisen. Die französische Regierung habe den Eindruck, daß ein Zusammentreffen des Obersten Rats eine Erregung der öffentlichen Meinung hervorzurufen würde, die der Ruhe der Beratungen wenig günstig sei. Die Wiederherstellung der Ordnung in Oberschlesien müsse deshalb als Vorbedingung für eine Zusammenkunft der Regierungshäupter betrachtet werden. — Ueber die französischen Anregungen, die darauf in der Note folgen, schreibt der „Temps“ heute, daß sie sich auf folgende drei Punkte erstrecken: 1. ein gemeinsames Vorgehen der Alliierten in Berlin und Warschau zum Zweck der tatsächlichen Entwaffnung der Deutschen und Polen in Oberschlesien und Beendigung der Feindseligkeiten, 2. eine Proklamation oder etwas ähnliches an die oberschlesische Bevölkerung seitens der Interalliierten Kommission in Oppeln, in der der Wille der Regierungen zum Ausdruck kommen soll, mit Gerechtigkeit den Friedensvertrag anzuwenden, 3. sofortige Bildung der Sachverständigenkommission, die an Ort und Stelle Erhebungen vorzunehmen soll.

Ursbühne.  
Hof Calw  
I. Teil  
Goethe.  
abung.  
und Bekannte zu  
Juni 1921, st.  
auung  
er,  
epfleger, Schmitz  
er, Newweller.  
Newweller.  
oft-Ansatz  
illiger  
a noch  
Calw.  
1. Juni 1921,  
nirer Stallung  
„Löwen“  
ere, hoch-  
räftige  
albinen,  
nge Milch-  
übe, sowie  
e  
Sungvieh  
haber zu Kauf  
inladen.  
ar Löwengart.  
apeten  
großer Auswahl  
auf Lager  
mit G. Widmayer.  
Bahnhofstraße.  
re, schwarzbraune  
tute,  
t, für Landwirtschaft  
t, verkauft Freitag  
Juni, 12 1/2 Uhr nachm.  
Forstmeister Haus  
Wibberg.

**Noch keine Antwort auf die deutsche Note über das Aufhören der Kohlenlieferung aus Oberschlesien.**  
Berlin, 31. Mai. Die deutsche Regierung hat am 20. Mai an die Entente eine Note gerichtet, in der sie über das Ausbleiben jeglicher Kohlenlieferung aus Oberschlesien klagt. Darauf ist noch keine Antwort eingegangen, obwohl um schnelle Erledigung gebeten wurde.

## Ausland.

### Kabinettskrise in Oesterreich.

Wien, 1. Juni. Durch die Entscheidung des österreichischen Landtags für die Zustimmung über den Anschluss ist, wie in politischen Kreisen verlautet, nach den Vorgängen der letzten Tage und besonders nach den vom Bundeskanzler seinerzeit in Graz abgegebenen Erklärungen die Möglichkeit einer Regierungskrise gegeben. Jedenfalls wird sich heute ein Kabinettsrat mit der Lage beschäftigen. Gleichzeitig sollen Verhandlungen mit den Parteien stattfinden. Es dürfte sich dann bis zum Beginn der Vollziehung des Nationalrats am Nachmittag entscheiden haben, ob mit dem Rücktritt des Kabinetts Mayr zu rechnen ist. — Die Regierung wird für die Anschlussfrage in den verschiedenen Landesteilen von der Entente verantwortlich gemacht, die doch bekanntlich ihre sog. „Hilfe“ von der Unterstützung der Anschlussbewegung abhängig gemacht hat.

### Salzburg für den Anschluss an Deutschland.

Salzburg, 30. Mai. (Mittags.) Am Samstagabend der Volksabstimmung stellt nur noch das Ergebnis von 20 kleinen Gemeinden. Bis jetzt wurden 96 000 Stimmen gezählt, von denen 95 000 auf Ja und 700 auf Nein lauten; 300 sind unglücklich. Die Wahlbeteiligung betrug nahezu 90 Proz. Die Geistlichkeit des Landes stimmte geschlossen mit Ja. Die Reichstimmten wurden hauptsächlich von Kommunisten abgegeben. In der Stadt Salzburg stimmten 21 000 Wähler mit Ja, 300 mit Nein.

### Französische Bergarbeiterkonferenz.

Paris, 28. Mai. Auf dem französischen Bergarbeiterkongress in Metz wurde in Geheimkammer über die Frage der Nationalisierung der Bergwerke verhandelt und außerdem wurden die Delegierten für den internationalen Bergarbeiterkongress in Köln gewählt. In einer Entschließung verlangten die Bergarbeiter die Erhöhung der Pensionen. Schließlich fand eine Begrüßung des Vertreters der Bergarbeiter des Saargebietes statt. Der französische Bergarbeiterführer Bertel sagte zu ihm, es würde von nun an keine Deutschen, Franzosen, Belgier, Engländer, Schweden oder Norweger geben, sondern nur Arbeiter (!).

### Der japanische Kronprinz in Paris.

Paris, 31. Mai. Der japanische Kronprinz ist heute nachmittags von Le Havre kommend, in Paris eingetroffen.

### Die englischen Maßnahmen zur Unterdrückung des irischen Freiheitskampfes.

Berlin, 27. Mai. Es wird das deutsche Publikum gerade zur Zeit der Leipziger Prozesse gegen die deutschen „Kriegsverbrecher“ interessieren, zu wissen, wie irische Kriegsgefangene von dem englischen Militär behandelt worden sind. Mehrere entlassene Gefangene haben unter Eid ausgesagt, daß sie von den Soldaten des Devonshire-Regiments unter Aufsicht und Führung seiner Offiziere aufs grausamste behandelt wurden. Der eine sagt, daß er und seine Mitgefangenen dauernd Fußtritte von den Soldaten bekamen, als sie im Militärauto ins Gefangenenlager führen; derselbe mußte den Mund öffnen, und ein Soldat steckte sein Bajonett ihm in den Mund hinein — so mußten sie mehrere Minuten lang. Als sie in das Lager kamen, wurden sie von den Soldaten mit den Gewehren ins Gesicht und auf den Kopf geschlagen. Ein Gefangener wurde mit dem Gewehr so mißhandelt, daß ihm sämtliche Rippen gebrochen wurden. Die Gefangenen wurden täglich nackt auf den Kasernenhof geführt und dann mit 20 Eimer Wasser begossen. Nach diesen sogenannten „Bädern“ wurden sie mit groben Bürsten gerieben, bis sie bluteten.

London, 28. Mai. Die Sinnfeiner zerstörten gestern eine bedeutende Fabrik bei Belfast durch Brandstiftung. Um den Attentaten der Sinnfeiner ein Ende zu bereiten, hat die britische Regierung beschlossen, die Truppenbestände in Irland bedeutend zu verstärken. Es sollen energische Maßnahmen getroffen werden, um die irischen Freiheitskämpfer züchtigen zu können. Alle Distrikte sollen nach Sinnfeinern abgesehen werden.

### Wiederherstellung der kleinen Privatunternehmungen in Sowjetrußland.

Moskau, 31. Mai. Demin beschäftigt, laut Nachrichten aus Sowjetrußland, eine Reihe von Dekreten über die Zurückgabe der Fabriken und Unternehmungen mit weniger als 300 Arbeitern an ihre Besitzer zu erlassen. Die Eisenbahnen sollen durch den Staat kontrolliert werden. Ferner wird beabsichtigt, alle örtlichen Verwaltungsbehörden dem Volkskommissariat des Inneren und alle Wirtschaftskontrollstellen (außerordentliche Kommissionen) dem Obersten Tribunal zu unterstellen.

### Bolschewistisch-rumänische Plänkelleien.

Moskau, 31. Mai. Die Volkskommissare für auswärtige Angelegenheiten Sowjetrußlands und der Ukraine haben bei der rumänischen Regierung gegen die Fortsetzung feindlicher Handlungen rumänischer Truppen in Bessarabien gegen russische und ukrainische Truppen protestiert. Am 11. Mai hat bei Moghilev-Podolst rumänische Artillerie über den Dnjestr auf russische und ukrainische Truppen geschossen.

### Wladivostok von Gegenrevolutionären besetzt.

London, 31. Mai. Wie aus Tokio gemeldet wird, haben bolschewistisch-feindliche Streitkräfte unter General Kappel Wladivostok eingenommen. Die Japaner verhielten sich neutral.

### Der russisch-englische Kampf um den vorhergehenden Einfluß in Persien.

London, 31. Mai. Aus Teheran wird der „Times“ vom 25. Mai gemeldet: Der russische Gesandte hat amtlich gegen die Anwesenheit britischer Offiziere bei den persischen Truppen Einspruch erhoben, die in der Umgebung von Kofsch vorzugehen, sowie gegen die Neuorganisation der Truppen durch diese Offiziere.

**Die französische Propaganda in Südamerika.**  
Paris, 31. Mai. General Menain wird am Freitag seine Propagandareise nach Südamerika antreten. Er begibt sich zunächst nach Peru.

## Deutschland.

### Aus der Reichsregierung.

Berlin, 1. Juni. Wie die Blätter melden, ergab die gestrige Kabinettsitzung volle Einmütigkeit über die Erklärung, die der Reichszentralrat heute im Reichstag abgeben wird. Eine Entscheidung über die einzelnen Steuerprojekte und sonstigen Mittel zur Ausbringung der Reparationslasten sei noch nicht getroffen worden, sondern es sei nur die allgemeine Richtung der Arbeiten des Kabinetts auf diesem Gebiet festgelegt worden. — Laut „Vorwärts“ hat die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beschlossen, auf den ihr als vierten im Kabinett angebotenen Minister ohne Vorzesselle zu verzichten. Da Dr. Wirth als Reichszentralrat das Reichsfinanzministerium beibehält, ist die Regierungsbildung im Reich abgeschlossen. — Reichszentralrat Dr. Wirth hat gestern den Wiederaufbauminister Dr. Rathenau in sein Amt eingeführt. In längerer Ansprache an die Beamten des Ministeriums wies der Reichszentralrat auf die große Bedeutung hin, die dem Wiederaufbauministerium nach der Annahme des Ultimatums zukommt. Minister Dr. Rathenau dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und erklärte, er sehe in der Aufgabe des Wiederaufbauministeriums nicht nur die des Wiederaufbaus Deutschlands, sondern auch die der vollkommenen in Zerrüttung geratenen europäischen Wirtschaftsmaschine.

### Reichstag.

Berlin, 31. Mai. Nach der Pingspause begann heute der Reichstag mit einer kurzen Ansprache des Präsidenten Löbe seine Beratungen wieder. Es fand eine längere Debatte über zwei kommunistische Anträge, die Aufhebung der Ausnahmebestimmungen und die Erwerbslosenfrage auf die heutige Tagesordnung zu setzen, statt. Die Anträge wurden abgelehnt und nach Erledigung verschiedener Anfragen der Entwurf eines Gesetzes über den Volksentscheid dem Rechtsausschuß überwiesen. Ein Regierungsvertreter teilte mit, daß die Regierung in der Angelegenheit des von den Polen verhafteten Abg. Dr. Hartmann einen energischen Schritt bei der interalliierten Kommission eingeleitet hat. Darauf vertagte sich das Haus auf Morgen nachmitt. 4 Uhr mit der Tagesordnung; Entgegennahme einer Regierungserklärung. Schluß 125 Uhr.

### Erwerbslosenfürsorge.

Berlin, 31. Mai. Der volkswirtschaftliche Ausschuss des Reichstags nahm einen Antrag der Unabhängigen an, der eine besondere Erwerbslosenfürsorge an die Gemeinden für langfristige Erwerbslose, die mehr als 26 Wochen erwerbslos sind, vorsieht. Die Sonderunterstützung soll vor allen Dingen zu nötigen Anschaffung von Kleidung und Schuhwerk dienen. Weiter sollen die langfristigen Erwerbslosen bei Nothstandsarbeiten der produktiven Erwerbslosenfürsorge besonders berücksichtigt werden. Insbesondere soll der Zuschuß für die Beschäftigung bei langfristigen Erwerbslosen höher bemessen werden als bei anderen Erwerbslosen.

### Die Kriegsbeschuldigtenprozesse.

Leipzig, 31. Mai. Heute vormittag hat der dritte Kriegsbeschuldigten-Prozess unter dem Vorsitz des Senatspräsidenten Dr. Schmidt begonnen. Zu verantworten hat sich der Arbeiter Robert Neumann aus Gilstrow wegen Mißhandlung und Beleidigung englischer Gefangener im Lager Pommerensdorf (Pommern). Neben den offiziellen englischen Persönlichkeiten wohnen im Auftrage der französischen Regierung 2 französische Advokaten und ein französischer Dolmetscher der Verhandlung bei.

Leipzig, 31. Mai. Wie wir aus zuverlässiger Quelle erfahren, wird das Verfahren gegen den Kapitänleutnant a. D. Karl Neumann, der wegen Verletzung des Hospitalzweckes Dorecastle angeklagt ist, eingestellt werden, da die Voruntersuchung die vollständige Unschuld des Angeklagten ergeben hat. Die Einstellung wird jedoch nicht, wie üblich, im Beschlußverfahren, sondern in der auf den 4. Juni anberaumten öffentlichen Verhandlung erfolgen.

### Räumung des Düsseldorf Brückenkopfes?

Berlin, 1. Juni. Nach einer Meldung der „Börsenzeitung“ aus Düsseldorf rüden seit gestern aus dem neubefestigten Düsseldorf Brückenkopf größere Mengen französischer Truppen ab, jedoch deutet noch nichts auf eine völlige Räumung des insofern der Sanktionen liegenden Gebiete hin.

### Einschränkung des Berliner Straßenbahnverkehrs wegen Ausbleiben der obererschlesischen Kohle.

Berlin, 1. Juni. Der Reichskohlenkommissar hat die Berliner Straßenbahn und die Hoch- und Untergrundbahn um Einschränkung des Betriebs um mindestens 30% in den verkehrsschwachen Stunden erjudet mit der Begründung, daß die Ereignisse in Oberschlesien nur eine ganz geringe Zufuhr von Steinkohlen nach Berlin zuließen und rechtzeitig Vorkehrungsmaßnahmen getroffen werden müßten, um einer Gefährdung der Erzeugung des elektrischen Stroms vorzubeugen.

### Die Verwendung von U-Bootmaterial zum Schiffsbau.

Stettin, 31. Mai. Ein eigenartiger Neubau ist heute auf der Germania-Werft mit dem für Rechnung der U.-G. Hugo Stinnes in Hamburg gebauten Motortankschiff „Ostpreußen“ von 3000 Tonnen Ladefähigkeit zu Wasser gebracht worden. Der Rumpf dieses für den Deltatransport bestimmten Schiffes besteht in der Hauptsache aus zwei Druckkörpern von U-Bootkreuzern, die auf Grund des Friedensvertrags ihrem ursprünglichen Zweck nicht mehr zugeführt werden konnten. Der Schiffsraum ist dadurch geschaffen worden, daß zwei solche Körper von 5,75 Meter größtem Durchmesser und 77 Meter Länge parallel miteinander verbunden, mit einem Aufbau versehen und ihnen kurze Vor- und Hinterschiffsteile angebaut wurden, um eine gute Schiffsförmigkeit zu erzielen. Ein auf dem gleichen Halling im Entstehen begriffenes Schwestereschiff der „Ostpreußen“, für dieselbe Firma bestimmt, wird ebenfalls demnächst vom Stapel laufen.

### Abtransport der russischen Internierten.

Berlin, 31. Mai. Der Abtransport der Internierten der russischen Sowjetarmee geht bisher sehr glatt vonstatten. Seit anfangs Mai sind auf dem Landwege von Altmann nach Riga und auf dem Seewege von Stettin nach Narva, seit dem 25. Mai auch nach Petersburg rund 33 000 Internierte befördert worden. Weiteren ungehörigen Verlauf der Transporte vorausgesetzt werden diese bis Mitte Juni beendigt sein.

### Ausdehnung des Bergarbeiterstreiks im Waldburger Bezirk.

Berlin, 31. Mai. Wie die „Voss. Zeitung“ aus Breslau meldet, sind in den Waldburger Bergwerken außer den freien Gewerkschaften auch die christlichsozialen und die Strick-Dundrischen Gewerkschaften in den Streik getreten. In verschiedenen mittelschlesischen Städten steht die Einstellung der Gasversorgung bevor, da die Defen infolge Kohlenmangels niedergebracht sind. Eine zum Reichsarbeitsministerium entsandte Abordnung der Bergarbeiter ist ohne Ergebnis zurückgekehrt.

### Bankraub.

Berlin, 31. Mai. In ein Danziger Bankhaus drangen Einbrecher in den Kassenraum und raubten aus dem Geldschrank einen Betrag von 600 000 Mark, darunter 4 Millionen polnische Mark. Von den Dieben fehlt jede Spur.

### Deutsche Hilfe für die englischen Bergarbeiter.

Nach einer Meldung der „Frankfurter Zeitung“ aus Wien, schloß die 21. Generalversammlung des alten Bergarbeiterverbandes, der 467 000 Mitglieder umfaßt, den hart kämpfenden englischen Arbeitskollegen, die sehr häufig unterstützt würden, eine Million Mark aus der deutschen Verbandshauptkasse und aus den Bezirkskassen für jedes Mitglied drei Mark zu überweisen. Es seien Abmachungen getroffen, damit die Reparationskothle nicht nach England komme. — Ob die englischen Arbeiter im umgekehrten Falle auch so gehandelt hätten??

## Aus Stadt und Land.

Calw, den 1. Juni 1921.

### Verammlung

### des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk Teinach.

Am Montag, den 23. Mai ds. Js. fand unter Leitung des Verbandsvorsitzenden Stadtschultheiß Müller in Neubulach eine Verammlung des Gemeindeverbands Elektrizitätswerk Teinach-St. im „Bachhof“ in Calw statt, welche sich hauptsächlich mit der Frage der Aufstellung einer weiteren Reservekraft in der Zentrale zu beschäftigen hatte. Die Verammlung vom 19. März ds. Js. konnte sich mit der Beschaffung des beantragten Dieselmotors nicht ohne weiteres befreunden und hat deshalb den erweiterten Verwaltungsrat beauftragt, Erhebungen bezüglich einer anderen Lösung anzustellen. Dieser ist zu dem Ergebnis gelangt, daß der Ausbau von Wasserkraften unmöglich zu beschleunigen, im Interesse eines ungehinderten Betriebs die Aufstellung einer weiteren Reservekraft in der Zentrale aber nicht zu umgehen sei und hat sich auf Grund verschiedener Gutachten für einen Dieselmotor ausgesprochen. Der Vorsitzende erstattete der Verammlung eingehenden Vortrag. Einzelne Vertreter äußerten auch heute noch Bedenken wegen der hohen Kosten; es sprechen sich jedoch sämtliche Redner für die Aufstellung eines Dieselmotors aus, wenn es die Betriebsverhältnisse unbedingt notwendig machen. Obergingenieur Munnig legte dar, daß die ihm zur Verfügung stehenden Kräfte in keiner Weise zur Aufrechterhaltung eines geordneten Betriebs ausreichend seien; im Interesse des Werks und der Abnehmer sei es aber absolut gelegen, daß eine ungehinderte Stromlieferung erfolge, was aber nur durch eine weitere Maschinenreserve möglich sei, da der Ausbau von Wasserkraften nicht so rasch vor sich gehen könne. Es werde auch in Zukunft kein verfügbare Fremdstrom bezogen und er habe die Dieselmotoren immer nur als äußerste Reserve in Rechnung gestellt. — Kassier Schmidt verbreitete sich über die finanzielle Seite und betonte, daß ein Strompreiserhöhung nicht erforderlich werde, allerdings immer vorausgesetzt, daß die wirtschaftliche Lage keine wesentliche Verschlechterung erfare. Im übrigen stehe der Verband auf solider finanzieller Grundlage. Hierauf wird der Antrag des erweiterten Verwaltungsrats auf alsbaldige Aufstellung eines Dieselmotors von 420 PS einstimmig genehmigt und die erforderlichen Mittel bewilligt. Der Verwaltungsrat erhält jedoch den Auftrag, die Gewinnung ausserwöhnlicher Wasserkraft im Eyach- und Engtal mit tunlichster Beschleunigung zu betreiben und der Verbandsversammlung geeignete Vorschläge zu machen. Der von dem erweiterten Verwaltungsrat aufgestellten Besoldungsabgabe wurde nach kurzer Debatte zugestimmt. Eine lebhafte Erörterung ergab die Frage der Abnahme des U-Bootes, namentlich für Moloren, nachdem der Verband das Installationsmonopol aufgehoben hat. Von einem Vertreter, der jedoch als konzessionierter Installateur persönlich interessiert sein dürfte, wurde die Höhe der Abnahmegebühren scharf verurteilt; es konnte ihm jedoch erwidert werden, daß gerade die neuen Abnehmer die großen Aufwendungen des Verbands verursachen und daß es deshalb nicht mehr als billig sei, daß sie durch die Abnahmegebühren einen gewissen Baukostenzuschuß bezahlen, da den vielen alten Abnehmern nicht zugemutet werden könne, den ganzen Mehraufwand in Form von erhöhten Strompreisen mitzutragen. Aus der Mitte der Verammlung wurde beantragt, die Frage durch den Verwaltungsrat gründlich prüfen zu lassen, welcher Antrag nach Annahme eines Schlußantrags einstimmig angenommen wurde.

### Mutmaßliches Wetter am Donnerstag u. Freitag.

Im Nordwesten steht ein Luftwirbel, der günstig wirkt, da im Süden Hochdruck vorhanden ist. Am Donnerstag und Freitag ist warmes, aber gewitterhaftes Wetter zu erwarten.

### Reklameteil.

### Sommersprossen — weg!

Leidensgefährten teile unentgeltlich mit, auf welche einfache Weise ich meine Sommersprossen gänzlich beseitigte.  
Frau Elisabeth Ehrlich, Frankfurt a. M. 289 Schilfschlag 47

### Aufklärung

In der Schuldfrage...  
Gestern mittag fand...  
Kamerad Gengenba...  
Kameraden vom Bezirks...  
meraben aus den Ober...  
bezüg war. Der frühe...

### Schwäbische

Die Schwäbische...  
Gestalt in Calw die...  
die ehemaligen Lehrer...  
Romdile T. La. d. M. e...  
Sticht zählen wir ja beson...  
deutschen. Aufschwü...  
Schaf, dort Böde, sich...  
der Handlung gar nich...  
angehörig; das Problem...  
zogen, sondern umgekehrt...  
Karikaturen — sind...  
bezugnahme eigentlich...  
nicht nur am „Sphären“...  
weist der heilige Bürokr...  
Regierungsschulrat Dr...  
wie der Lehrer überhan...  
finden sich ein dankbar...  
noch um eine reime, a...  
in Bebelands „Frühling...  
kläglich Humor und m...  
an dem guten Ausgang...  
Genie gegen einen alten...  
bedeutung) — neibische, h...  
hiesige Kollegie — We...  
brohende Entlassung, Ent...  
lösung — Schluß. Eine...  
ber erscheinen lassen als...  
garter Schauspielhaus in...  
grüße gesell aus noch...  
schöpfe aus dem Stück...  
Wägne, was nur möglic...  
betrefflich, und besonde...  
treibungen, die hier fo...  
Das Stück steht und fällt...  
bern mit dessen ganzem...  
man konnte mit seinen...  
schiff. (H. Mordorf) war...  
Krieges, nicht nur...  
in die Fingerspitzen...  
tragische Gestalt: si...  
und pedantisch von...  
dium sind noch Hans...  
heut schon zu tragisch...  
Helfersheffer Flachsmann...  
als G. H. Solin besonders...  
und bewies Geschmack...  
und bei den meisten Dar...  
mentalität bewachte. G...  
Wolf Schaffners Sch...  
müssen sich mit einem...  
Zusammenkunft el...



## Vom Calwer Friedhof.

27. Zwei geliebten Gattinnen Catharina geb. Bodamer geb. 7. Febr. 1765, gest. 7. Febr. 1797 und Elisabetha Barbara geb. Kleinbusch geb. 14. März 1777 gest. 24. Aug. 1811 und acht vorangegangenen Kindern, nehmlich:

Wilhelm Friedrich geb. 2. Jan. 1796, gest. 11. März 1798, Friedr. Wilhelm, geb. 18. März 1801, gest. 23. Juli 1826, Kathar. Dorothea, geb. 8. Dez. 1802, gest. 27. Dez. 1802, Kath. Dorothea, geb. 29. März 1804, gest. 6. Aug. 1819, Wilhelm. Friederika, geb. 18. Sept. 1806, gest. 18. April 1815, Bernhard Heinrich, geb. 18. Nov. 1809, gest. 3. Aug. 1810, Joh. Heinrich, geb. 8. Juli 1813, gest. 9. Aug. 1813, Gust. Friedrich, geb. 17. Mai 1816, gest. 26. März 1819

widmet dies Denkmal der Liebe Christian Ludwig Wagner, Strumpfabrikant in Calw. — Was der zeitliche Tod getrennt hat, wird das ewige Leben vereinen. — Die Zahl der Toten wurde vermehrt mit Johanna Maria geb. 19. Sept. 1814, gest. 4. Dezember 1820.

28. Freistehender Stein: Ruhestätte des Carl Christian Wagner, geb. 9. April 1798, gest. 2. Aug. 1834. Geweiht von seiner Tieftrauernden Gattin Karoline Christ. Wagner geborenen Schmälzlin mit ihren 2 noch lebenden und 6 dem Vater vorangegangenen Kindern.

Rechte Seite: Unsern Dank für die Liebe, womit du uns begünstigst, folgt dir dahin, wo unser Glaube dich wiederzufinden hofft, und du nun die Deinigen dem Herrn empfehlst. Linke Seite: Nach Wahrheit und Licht ging dein Streben, wohl dir, jetzt bist du am Ziel.

29. Grab Horlacher.

Hier ruht in Gott die weyland wohlbede und tugendgezierte

Frau Maria Agnes Zahnen geb. Ergenhingerin Herrn Johann Jakob Zahnen ältesten Zuderbeden und Gerichtsverwandten allhier lieb gewesene Ehefrau, welche am 15. April 1730 in Ihrem Erlöser sanft und selig eingeschlaffen Ihres Alters 63 Jahr.

So ruh denn, liebster Schatz, in dieser kühlen Erden, Dein Grab ist nichts als nur des Himmels Vorgemach, Und mußt du gleich darin zu Staub und Asche werden, Ach so zerstaubt ja nur das letzte Ungemach. Ja, scheint es, du verlierst hierinnen Leib und Glieder, So ruht doch nur der Leib von aller Arbeit frey, Und Gott's harte Hand macht endlich alles wieder An seinem großen Tag aus alten Stücken neu.

30. Am 22. Februar 1820 starb in seinem 49. Lebensjahr Herr Georg Friedrich Raschold, Saffianfabrikant, ein edler Gatte und Vater. — Ihrer Liebe und Treue widmen dies Denkmal die hinterbliebene Gattin Marie Catharine geb. Schmid und ihre 5 Kinder.

Dein Andenken wird ihnen heilig bleiben.

Triebe deinem Staub, verklärte Seele, Ernie dort der treuen Liebe Lohn, Ueber dieses Grabes dunkle Schwelle Gingst du voran zu des Vaters Thron. Und auch uns, die wir noch in dem Land der Sorgen Trauernd stehn, ist Tröstung nicht versagt, Trost des Wiedersehens, wenn wie der junge Morgen Die Erlösung uns herüberträgt.

31. Grab Schnauffer.

Allhier liegt schlafen Johann Konrad, Herrn Johann Christian Raier, Handelsmanns allhier und seiner Ehegeliebten Frauen Maria Agnes geb. Pomerin herzogeliebtes Söhnlein, nat. d. 19. Okt. 1730, den. 17. April 1743.

Mein Heyland nimbt die Sünden an, die unter ihrer Last der Sünden Kein Mensch noch Engel trösten kann.

32. Dem auf Zeit und Ewigkeit vereinigten Ehepaar Herr Joh. Michael Wagner, geb. 17. Dez. 1878, welcher als ein redlicher Nathanael und sorgfältiger Bürgermeister hiesiger Handlungs Compagnie Verwandter gelebt und erstlich den 28. Dez. 1738 selig gestorben und dessen Ehegattin Frau Maria Magdal. geb. Etlingerin, die in die Welt geboren d. 22. Okt. 1682, auff derselben als eine kluge Christin, glückliche Mutter 2 Söhnen und 3 Töchtern wohl geübte Kreuzschwester gelebt und von dieser d. 29. April 1747 aufgegangen, setzen dieses Denkmal schuldiger Liebe die hinterlassenen Kinder.

33. Grabplatte mit nachträglich eingefügter Marmorplatte unleserlich.

34. Schützes Grab.

noch im Band zu lesen... Magdalena Johanna Clara Rascholden a° 1712 den 16. August in 10 Jahren ehelichen Lebens gezeugt 6 Kinder...

Platte: Hier ruhet nicht fern Herr Joh. Jac. Wisler, des Rathes und der Löbl. Zerber Compagnie mitverwandter; welcher a° 1666 den 26. April allhier in die Welt geboren. Er ist auch dessen Geliebte Anna Maria Demmlerin geborenen 1660 d. 15. Oktober in dieses elende Daseyn, in welchem er sich 1688 den 28. Juni ehelich vertraut und in Liebe und Zärtlichkeit miteinander erzeugte 5 Söhne und 5 Töchtern. Dieser a° 1713 d. 15. April selig verschieden seines Alters 47 Jahr. So hat die Wittib deme dieses Grab und Denkmal zu Ehre aufrichten lassen, welche im a° 1734 d. 29. Jan. deme selig nachgefolgt Ihres Alters 56 Jahr. Gott seye beiden gnädig.

**Städtische Lebensmittel-Fürsorge.**  
Am Freitag, den 3. Juni 1921, vormittags von 8-10 Uhr können beim Stadtschultheißenamt Mahl-Scheine beantragt werden.

**Haltestelle Salmühle Oberamt Calw.**  
Ween Entbehrlichkeit verkaufe ich am Samstag, den 4. Juni, nachmittags 4 Uhr, bei Frau Rauscher, in deren Behausung, gegen Barzahlung:  
2 vollständige gute Betten, 1 Nähmaschine, 1 Waschtisch (bereits neu), 1 Waschkünder, 1 schwarzen Anzug für größere Person, Stiefel, 2 Ueberzieher, Krägen, Manschetten, Brüste, 1 zweischläfrige und 3 andere Bettladen teils mit Kolt, 2 gute Fässer 600/ und 400 Liter haltend, Flaschen, 1 neue Trommel für einen 14jährigen Knaben, 1 Zentner Kartoffeln, sowie Verschiedenes.  
Liebhaber sind eingeladen.  
Stadtinventierer Kolt.

**Biehverkauf**  
Wir haben von Donnerstag morgen 8 Uhr ab  
im Gasthof zum „Dachsen“ in Höfen  
einen großen frischen Transport erstklassige junge  
Milchkühe, junge Ralberkühe  
und eine große Auswahl gutgewöhnte, hochträgliche  
Kalbinnen u. Kühe  
zum Verkauf stehen, wozu Kaufliebhaber freudlichst einladet  
Löwengart, Neringen.

Wegen Erkrankung meines bisherigen, 1 u. d. e per 1. oder 15. Juni zu kleiner Familie (2 Personen) fleißiges eheliches  
**Mädchen,**  
das schon gebildet hat und etwas kochen kann.  
Frau M. Kaecher, Sägewerk, Hirsau.

Sulz M. Nagold.  
Einen Bursch schöne, starke  
  
**Milch-Schweine**  
verkauft am Freitag, den 3. Juni, mittags 1 Uhr.  
Fr. Dreher, b. Schiff.

**Schul-Anzüge**  
aus dunklem Zwirnstoff, hochgeschlossen zu **65.-**  
Fabrik-Niederlage H. Krahmüller, Pforzheim  
Leopoldstraße 7a.

**A. OELSCHLÄGER'SCHE BUCHDRUCKEREI, CALW**  
Die wirkungsvolle Ausstattung von Reklamedrucksachen bedingt stets deren Erfolg!  
Wenn Prospekte, Kataloge, Rundschreiben usw. einen noch so geschickt abgefassten Text aufweisen, so erfüllen sie ihren Zweck doch nur dann erst voll und ganz, wenn der Buchdrucker seinen Teil zur wirkungsvollen Herstellung mit dazu beiträgt  
Wirklich zweckentsprechende Drucksachen bei billigen Preisen und sorgfältiger Ausführung liefern wir in denkbar kürzester Frist

**Landwirte!**  
Zur Bekämpfung von Krankheiten d. Schweine (Spez. Kraupf u. Nottauf, z. Aufzucht u. Erhaltung eines gesunden Tierbestandes gebraucht einzig und allein die sichte Hirsch-Universal-Komposition.  
Niederlage in der Neuen Apotheke Calw.

Lustkurort Schönbürg.  
Ein ehrliches, fleißiges  
**Mädchen**  
für Zimmer und Haushalt kann sofort od. bis 15. Juni eintreten. Hoher Lohn ist zugesichert.  
Frau Luise Burkhardt, Liebenzellerstraße.

**Dienstboten-Gesuche**  
haben in unserem Blatte (da ja der grösste Teil der Auflage Verbreitung auf d. Lande findet) **gewünschten Erfolg!**

Selbständige, gewandte  
**Röchin**  
per sofort oder 1. August gesucht.  
Frau E. Sannwald.

Gesucht werden einige  
**Tagelöhner**  
für Landwirtschaft. Sanatorium Teinach.

Feinstes  
**Salatöl**  
empfiehlt August Schaufelberger, Zwinger.

**Calwer Schützen-Gesellschaft.**  
Nebungschießen  
Die finden an jedem erst. Sonntag im Monat, erstmals am 5. Juni, vormittags 11 Uhr halt. Die Abhaltung der Preisrichter, sowie des „Baumann“-Erinnerungsschießens wird den aktiven Mitgliedern jeweils besonders mitgeteilt werden.  
Der Schützenmeister: Dr. Antonrieth.

**K. V.**  
Nächste Zusammenkunft findet erst Donnerstag, den 9. Juni statt.

**English.** Who is giving Engl. lessons? Please, the address on Kiefer, Bischoffst. 460 III

**Concordia Calw**  
Freitag ab Singstunde im Bad. Hof.

**Heiratsgegn.**  
Solider Arbeiter 26 Jahre, 12000 Mk. Bar-Vermögen, in Feldarbeit auf bewandert, wünscht Mädchen vom Land zwecks Heirat kennen zu lernen. Witwe in den 30er Jahren mit 1 Kinde nicht ausgeschlossen. Einbeirat in kleine Landwirtschaft bevorzugt.  
Gefl. Angebote unter N. N. 124 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

**Häusliche Blondine**  
angen. Stättl., Erbg. 20 J. (Fabr.-Bes., Tochter in d. Detonstraße), 600 Mk. Vermögen. Berg. wünscht bald gl. Ehe mit liebevoll. Herrn, auch ohne Verm. Gest. Zuschr. Witzel, Berlin, Poststr. 13

**Nagold.**  
Milch-Zentrifugen und Butter-Fässer  
kaufen Sie am besten und billigsten bei  
**Johs. Werner, Nr. 111.**  
Stets großes Lager vorräthig. Reparaturen werd. schnellstens erledigt.

Fritz Hoffmann, Schweineverand, Fellbach bei Stuttgart, Groß- und Kleinhandel, Fernsprecher 141. Grösste, modernste Betriebsanlage.  
Es treffen regelmäßig große Transporte erstklassiger  
**Hannoveraner-Ferkel und Läufer-Schweine**  
ein aus einer Gegend, welche wohl die zur Mast meistens bestgeeigneten Tiere liefert. Verkauf und Versand zu billigsten Tagespreisen. Bedeutend billiger gegenüber anderen mitteltemperamentigen Einzelzügen wegen großer Fruchtbarkeit und vortrefflicher weilt quarantänefrei. Sorgfältige Zusammenstellung größerer Partien bei rechtzeitiger Stellung. Man erkundige sich über Ankunft früherer Transporte, da immer viele Schweine verbleibt. Transportkosten gegen sofortige freie Rücksendung zur Verfügung.

Nr. 125.  
Das Die Programm  
Berlin, 1. Juni. In  
nenen Sitzung des Reich  
erwartete Regierungspr  
zusammenfahre: Verfü  
Durch die Annahme des  
auf die bisherige Ent  
fasse Fristen. Einige  
halten worden. In der  
Bestimmungen des Alt  
Johann auf, was in Er  
Entwaffung der Ein  
regierungen angeordnet  
zwischen die bekannte E  
Aufsicht der Organisa  
Waffenabgabe die bayer  
die Artikel 177 und 178  
Ultimatum ermögli  
wohnerwehr von der  
anzunehmen. Wir h  
recht unter dem Druck  
aus der Annahme des  
Aufgaben gliedern sich i  
programm, sowie die  
und genauer Zahlungs  
Stelomtee vorgelegt w  
müssen wir bestimmte  
parationszwecke zur Ver  
Reparationssummen als  
müsse ein Weg gefunden  
Hausbrands und Inb  
fögen Steuern auszubau  
führung der verabschiede  
tanzer stellte dann in  
auf und sagte, eine gew  
Gener hinsichtlich der  
grade. Mehrere Ges  
das Branntweinmonopol  
der Tabaksteuer bestehen  
ferner die Erhöhung d  
Hoffmeier, bei der die  
schieden werden müsse.  
minister sei darüber b  
Grund und Bodens steu  
vermeidlichen Belastung  
nahmequellen gesucht w  
von der Geldentwertung  
Werden, die sogenannt  
wirtschaft des Reichs ra  
das große Problem der  
werden. Im engsten Zu  
siehe das Wirtschaftspro  
terie und in die Wort  
Wolkswirtschaft einricht  
wieshaftliche Sparmaß  
auch der Ausbau der H  
produktive Beschäftigung  
rang des Siedelungswe  
kann aber nur gelöst  
Einstellung der deutsche  
ein Problem des sittlic  
sei notwendig, daß in al  
fertige Geist Platz gre  
längeren Ausführunge  
verlangte, daß dieses a  
durch Geschichte und Le  
Schlag stellte er fest, d  
die Annahme des Ultim  
nommen habe und daß  
ihm in ritterlicher We  
genossen ohne Unterschi  
der übernommenen Ver  
Wurde die Sitzung d  
1 Uhr beginnende Sihu  
erlegt: Interpellation d  
betreffend Oberhiesien,